

Ein Quadratkilometer Bildung für mehr Bildungsgerechtigkeit vor Ort



Dr. Pia Gerber

Bildungslandschaften – Bildung im Stadtraum – Bildungsmanagement... Themen, die in diesem Schwerpunktheft behandelt werden und die Bedeutung von Bildung innerhalb einer Integrierten Stadtentwicklung und für die Entwicklung der Stadtgesellschaft insgesamt unterstreichen. Vor diesem Hintergrund möchte ich an dieser Stelle auf ein Projekt hinweisen,

das ganz konkret an den Betroffenen – den Kindern insbesondere in „schwierigen“ Stadtquartieren –, ansetzt. Denn das Ziel von *Ein Quadratkilometer Bildung* ist, im Einzugsbereich einer Brennpunktgrundschule innerhalb von zehn Jahren modellhaft zu erproben und zu zeigen, wie es gelingen kann, dass kein Kind verloren geht und jedes Kind einen erfolgreichen Bildungsweg gehen kann. Die ausgewählten Stadtteile zeichnen sich durch Kinderreichtum, eine deutlich unterdurchschnittliche Übergangsquote der Kinder aufs Gymnasium und eine überdurchschnittliche Armutsbelastung ihrer Eltern aus. In diesen Stadtteilen wächst ein erheblicher Anteil künftiger Generationen heran. Die beteiligten Grundschulen können trotz großer Anstrengungen den individuellen Bildungsbedürfnissen der einzelnen Kinder schwer gerecht werden. Sie brauchen gezielte, langfristige und aufeinander abgestimmte Unterstützung von außen, keine kurzfristigen Projekte.

Was etwa in den fünf Jahren im Berlin-Neuköllner *Ein Quadratkilometer Bildung* erreicht worden ist, ist Ansporn und Herausforderung für andere *Ein Quadratkilometer Bildung*: An der Gemeinschaftsschule im Reuterkiez gibt es praktisch kein Schulschwänzen mehr. Die Anzahl der Jugendlichen, die den Mittleren Schulabschluss mit Gymnasialempfehlung erreichen, hat sich vervierfacht auf etwa ein Drittel. Die Anmeldezahlen für dieses Schuljahr machen deutlich, dass die Schule zu den besonders nachgefragten Berliner Schulen mit Wartelisten gehört – und das vor dem Hintergrund demografisch bedingt sinkender Schülerzahlen und anderer Neuköllner Schulen, die ihre Klassen nicht füllen können. Auch die Kitas berichten, dass die Anmeldezahlen steigen. Kitas und die Gemeinschaftsschule beobachten dabei, dass sich immer mehr Familien der Mittelschicht – teilweise in Kreuzberg wohnend – explizit für ihre Bildungsangebote interessieren.

Zu den inzwischen erfolgreich erprobten Praxisansätzen gehört das zweisprachige Elternbeteiligungsprogramm „Ruck-

sack“ für derzeit 20 Familien. Darüber hinaus wurden mit Mitteln von *Ein Quadratkilometer Bildung* insgesamt 50 Erzieherinnen zum genauen Beobachten kindlicher Lernfortschritte und 15 weitere zur Lernwerkstattarbeit qualifiziert. Durch die Einrichtung von Lernwerkstätten in einer Kita und in der Grundschulstufe – im Laufe dieses Jahres zusammen mit dem Bezirk in einer weiteren Kita – sind anregende Beispiele frühen naturwissenschaftlich-forschenden Lernens entstanden und eine hierfür geschulte pädagogische Begleiterin durch die Schule eingestellt worden.

So entwickelt jeder Standort von *Ein Quadratkilometer Bildung* sein eigenes Profil entlang der Bedarfe und der Stärken der Handelnden vor Ort: In Mannheim z.B. gibt es eine vorbildliche, auf die gesamte Grundschulzeit angelegte Kompetenzbeobachtung jedes Kindes, die auf dem Weg ist, die Basis gezielter individueller Förderung zu werden. Es zeigt sich dabei, dass die Kinder bezogen auf die Intelligenz eine Normalverteilung aufweisen, während sie bei der Lesekompetenz stark abhängig von der Klasse deutliche Defizite aufweisen. Hier ist die zentrale Frage, ob es uns gelingt, auf der Basis dieser individuellen Rückmeldungen wirkliche Verbesserungen der Unterrichtsqualität anzustoßen. Dazu brauchen wir das entschiedene Handeln der Schulleitung, die aus kleinem Guten in einer Klasse großes Gutes in möglichst vielen Klassen macht. In Herten Süd werden in enger Kooperation mit Schul- und Kitaleitungen sehr nah an den Bildungsbedürfnissen der Kinder Förder- und Qualifizierungsangebote zugunsten des besseren mathematischen und sprachlichen Lernens sowie zugunsten des Weltwissens von Kindern erprobt. In Wuppertal besticht u.a. die Arbeit der Familienhebamme, die sich bereits nach der Geburt um Bindungsstärkung und Sprachförderung bemüht. Das gemeinsame Lernen und der fachliche Austausch aller Projektleitungen von *Ein Quadratkilometer Bildung* geschieht über die Lernplattform und thematische Wissenschaft-Praxis-Dialoge. Ziel dabei ist auch, gemeinsam Gelingensfaktoren für *Ein Quadratkilometer Bildung* zu entwickeln und sich auf Erfolg versprechende Vorgehensweisen zu verpflichten.

Alle Standorte von *Ein Quadratkilometer Bildung* freuen sich über Besuch und Anregungen von außen. Zur Kontaktvermittlung steht die Freudenberg Stiftung gern zur Verfügung. Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der Beiträge in diesem Heft.

Dr. Pia Gerber
Geschäftsführerin der Freudenberg Stiftung GmbH, Weinheim